

den, wenn der Verkehr geringer ist. Das Geleise selbst liegt in gleicher Ebene mit der Strasse und so, dass ein Wagen an beiden Seiten passiren oder halten kann; an einigen Orten auf kleinen Strecken, wo die Breite der Strasse dies nicht gestattet, wird ein doppeltes Geleise an den Seiten durch die Strasse gelegt, das einem Wagen gestattet, zu jeder Zeit zu passiren, mag der Eisenbahnwagen von der einen oder der andern Seite kommen. Wo einzelne Geleise liegen, ist es erforderlich, dass Plätze zum Ausweichen in passenden Abständen von einander, je nach den für die Abfahrt und die Ankunft bestimmten Zeiten, angebracht werden.

Nach dieser Beschreibung wird das Publikum, wie ich glaube, im Stande sein, sich von dem Baue und dem Betriebe der Strasseneisenbahnen eine Vorstellung zu machen; aber ich bin vollkommen davon überzeugt, dass sie, wenn sie in einer oder mehren Städten des Festlandes erst ins Leben gerufen sein werden, als nothwendig und practisch geschätzt und von dem Publikum nach Gebühr werden gewürdigt werden, in dessen Interesse ich dahin strebe:

*in den Hauptstädten des Festlandes das
System der Strasseneisenbahnen einzuführen.*

§ 20.

In der Anlage erlaube ich mir die Uebersetzung der von der königlich dänischen Regierung für Kopenhagen ertheilten Concession beizufügen. Diese Concession ist durch Kauf, unter ausdrücklicher Genehmigung und Bewilligung des königl. Ministeriums des Innern, von dem ursprünglichen Concessionär, Lieutenant *C. F. Garde*, mittelst Acte, d. d. 24. März 1862, mir und meinen Associés eigenthümlich übertragen worden.

